

*PDG Peter Diepold, Rotary Club Göttingen
mit Sönke Jaek, RC Göttingen-Sternwarte*

Relationale Datenbank als empirische Grundlage des Forschungsprojekts „Rotary und Nationalsozialismus“ am Beispiel des Rotary Klubs Breslau

Vortrag in Mannheim am 13. Juli 2021 vor Mitgliedern des Projekts¹

Sönke Jaek:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe rotarische Freundinnen und Freunde, vor nun drei Jahren bin ich mit Peter Diepold über die Frage, wie ich bei der Erforschung des von Ihnen initiierten Forschungsprojekts helfen könnte, ins Gespräch gekommen. So haben wir dann viele Stunden am Rechner als Tandem zusammengearbeitet, ich habe sogar in Peters Auftrag sechs Tutanten meines Leistungskurses Geschichte gewinnen können, als studentische Hilfskräfte zu wirken: Peter nahm sie unter Vertrag, versorgte sie mit allen Informationen und Aufgaben und prüfte die zurückfließenden Erträge aufmerksam.

Mit Blick auf die stetig anwachsende Datenbank und dem damit verbundenen ressourcenreichen Aufwand könnten natürlich Fragen erhoben werden: Was soll das alles? Reicht nicht vielleicht ein „Über-den-Daumen-gepeit“, ein „In-etwa“, ein „Ungefähr“ oder „Grob-geschätzt“, um ressourcenfreundlicher – Zeit, Geld, Energie – mitzuwirken?

Sie schmunzeln – und das können wir als Zustimmung auffassen, dass dies natürlich gänzlich ausgeschlossen ist: Wir müssen und wollen es genau wissen. Das fordert: Wir müssen konsequent wie systematisch die Daten, wie sie die Quellen – vornehmlich die Clubverzeichnisse und Protokolle von 1929 bis 1937 sowie die Clubverzeichnisse von 1950/51 bis 1962 darbieten, erfassen, sie aufarbeiten, sie abgleichen, sie von Namens-Doubletten tilgen, in ihnen mögliche Clubwechsel identifizieren, sie zuordnen und vernetzen und schließlich visualisieren, damit Sie, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Verhältnis zwischen den Rotary Clubs und der NS-Diktatur zu rekonstruieren und zu deuten, eine verlässliche, weil solide und immer wieder überprüfte Datenbasis zur Verfügung haben. Wir bieten Ihnen also die Fakten an, die gegen Mythen helfen, und auf deren Grundlage wir an unsere rotarischen Freunde und Mitbürger erinnern wollen, die Opfer der Diktatur geworden sind.

Nun ist es mir eine Ehre, meinem Freund Peter Diepold erneut meine Stimme zu leihen – einige von Ihnen haben das bereits einmal miterlebt. Peter möchte Ihnen nämlich nun Appetit machen, die Angebote, die wir in Göttingen realisiert haben, als Schatz zu erkennen und ihn immer wieder zu heben.

Peter Diepold:

Zu Beginn unserer Arbeit im März 2016 hatte ich der Forschungsgruppe vorgeschlagen, eine kleine Homepage einzurichten, auf der wir über Anlass, Ziele und Fortschritt eines gemeinsamen Projekts berichten. Dass daraus eine Datenbank werden würde, die in Zukunft auch für weitere rotarische Projekte und in anderen Ländern genutzt werden könnte, damit hatte ich nicht gerechnet. Jetzt ist sie eine Schatzkiste, und wir sollten dafür sorgen, dass sie auf Dauer erhalten bleibt.

¹ Überarbeitete und ergänzte Fassung vom 19. Juli 2021

Peter Diepold, gelesen von Sönke Jaek, mit Peter Diepold, der die folgenden Seiten direkt ausruft aus : <https://memorial-rotary.de/>

Historische Forschung kann nicht auf empirische Daten verzichten. Ich habe sie für unser Projekt systematisch gesammelt, digitalisiert und verfügbar gemacht. Das erlaubt es, gegenüber der Speicherung und Veröffentlichung auf Papier, die Daten nicht nur tagesaktuell zu halten, sondern sie vor allem in vielfältiger Weise miteinander zu kombinieren. Damit öffnen sich ganz neue Möglichkeiten ihrer Analyse. Das möchte ich Ihnen jetzt gern an einem Beispiel zeigen. Ich hoffe, dass es Sie motivieren wird, selbst damit zu arbeiten und für sich Schätze zu heben, die wir in einer Datenbank gesammelt haben.

Ich beginne mit einem kurzen Blick auf die Startseite des Internet-Portals, die Sie alle kennen. Die Adresse ist: <https://memorial-rotary.de/>

Ein Klick auf die folgenden Bildschirmfotos („Screenshots“) zeigt die jeweilige Originalseite aus dem Internet in der Version vom 10. Juli 2021.

Voraussetzung dafür ist ein Internet-Anschluss: Bei gedrückter STRG-Taste klickt man auf das jeweilige Bildschirmfoto. Ausgegeben wird dann deren tagesaktuelle Version. Zum Vortrag zurück kommt man mit Alt + Pfeil zurück (der Pfeil auf der Tastatur, letzte Zeile, rechts).

Startseite (Homepage) des Internet-Portals

The screenshot shows the homepage of the website 'ROTARY UND NATIONALSOZIALISMUS'. The header is a dark red bar with the title in white. Below the header is a navigation menu with buttons for 'Startseite', 'Digitales Gedenkbuch', 'Rotarier', 'Clubs', 'Dokumente', 'Fotos', and 'Intern'. The main content area is light gray and features a section titled 'Projektidee' with a paragraph of text and a link 'Zur Projektbeschreibung'. Below this is a section titled 'Kurznachrichten (Blog)' with a bullet point. The final section is 'Forschungs-Ergebnisse' with a list of four items, including 'Convention in Hamburg', 'Das Buch: "Rotary im Nationalsozialismus"', 'Digitales Gedenkbuch', and 'Zusammenfassung einiger Statistiken'.

Im Teil „Kurznachrichten (Blog)“ gibt es alle paar Wochen Neuigkeiten, zum Teil mit Fotos. Die „Forschungs-Ergebnisse“ kennen Sie ja auch schon.

Neu ist der Teil „Selbst recherchieren“ mit einer kurzen Erläuterung der [For-
schungs-Datenbank](#).

Selbst recherchieren

[Die Forschungs-Datenbank](#)

- [Suche nach Personen und verschiedenen Gruppen](#)
- [Suche nach Rotary Clubs und deren Mitgliedern](#)
- [Suche nach Veröffentlichungen und weitere Dokumente](#)
- [Suche im Foto-Archiv](#)
- [Suche in den Akten der Vorkriegsklubs \(Findbuch des GSTA\)](#)
- [Arbeitshilfen für Recherchen in Archiven](#)

Quellen

Zugang nur mit Passwort über Login :)

- [Mitgliederverzeichnisse der Clubs 1929-1936 und 1950-1965](#)
- [Findbuch des GSTA der ca. 300.000 Akten der Vorkriegsklubs](#)
- [Protokolle der Projektgruppe](#), Kommunikation mit Clubs, Rotariern und Nachkommen u.a. interne Dokumente

Forschungsgruppe

Falls Sie an Aspekten des Themas interessiert sind und vielleicht als Historiker oder Club-Archivar an der Aufarbeitung der Vergangenheit eines Clubs mitarbeiten möchten, lassen Sie es uns bitte wissen oder kontaktieren Sie Ihnen bekannte [Mitglieder der Forschungsgruppe](#).

Finanzierung

Das Projekt ist eine private, ehrenamtliche Initiative von ca. 65 Rotariern aus 40 Clubs. Wenn Ihnen das Thema der Bewahrung rotarischer Ideale in Zeiten der Diskriminierung am Herzen liegt, können Sie sich als Person oder Club an einem "crowd funding" zur Finanzierung der Eingabe von Daten, Weiterentwicklung der Datenbank, Druckkosten, oder eine wissenschaftliche Hilfskraft für Recherche und Bearbeitung beteiligen. Der Rotary Deutschland Gemeindienst (RDG) hat dafür ein Spendenkonto eingerichtet:

RDG Düsseldorf, IBAN DE80 3007 0010 0394 1200 00
Verwendungszweck: Projekt P2410: Völkerverständigung + Clubnummer des Spenders
Spendenbescheinigung wird ausgestellt bei > € 200; darunter genügt der Überweisungsbeleg

© Forschungsgruppe "Rotary und Nationalsozialismus", Rotary Distrikt 1800, 2016-2021

Sie fasst auf drei Seiten in verständlicher Sprache zusammen, was man über die Logik des Aufbaus (die Struktur), die fortlaufende Eingabe von digitalisierten Daten und ihre benutzerfreundliche Ausgabe wissen sollte.

Was ist eigentlich „digital“ daran? Verfügbare Informationen werden auf einzelnen Datenkarten mit gleicher Struktur und voneinander getrennten Datenfeldern am Bildschirm auf separate „Karteikarten“ eingetragen, und zwar für die Rubrik **Rotarier** (in von einander getrennte Datenfelder: Vorname, Geburts- und Todesdatum, Club- und NS-Mitgliedschaft, Beruf, Klassifikation usw.), für **Clubs** (Name, RI-Nummer, Gründungsdatum usw.), für **Dokumente** (mit Feldern für Autor, Titel, Ort, Jahr usw.) und für **Fotos** (Personen, Ort, Datum, Quelle usw.). Diese Karten werden mit einer unveränderlichen internen ID versehen und abgespeichert; sie können jederzeit wieder aufgerufen, korrigiert oder ergänzt werden. Im letzten halben Jahr hat es mehr als 12.000 solcher Aktualisierungen von Datenkarten in der Datenbank gegeben. Alle Änderungen sind bei Abfragen sofort sichtbar. Jede Änderung führt automatisch zu einer „Neuaufgabe“.

Zur Zeit (13.07.2021) sind auf diesen individuellen Karten Informationen über 9.604 Rotarier, 333 Clubs, 304 Dokumente und 393 Fotos abgespeichert und in der relationalen Datenbank so miteinander vernetzt, dass man einzelne Datenfelder aus verschiedenen Rubriken für unterschiedliche Fragestellungen beliebig miteinander verknüpfen und in „Echtzeit“ ausgeben kann, ohne Redaktionschluss oder Drucktermine.

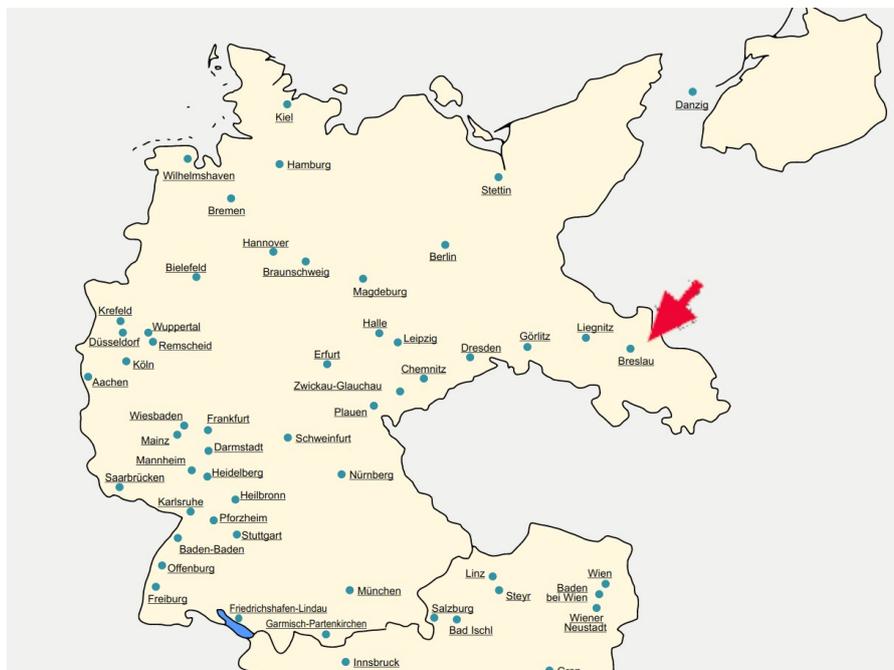
Was man damit machen kann, möchte ich Ihnen im Folgenden am Beispiel eines Clubs zeigen. Mich interessiert schon lange der Club in Breslau, dem politischen, ökonomischen und kulturellen Zentrum Schlesiens. Der Rotary Club Breslau wurde vom Berliner Club 1930 gegründet und war mit insgesamt 82 Mitgliedern Deutschlands sechstgrößter Club.

Ich wurde im Januar 1938 in Reichenbach, südlich von Breslau, geboren. Da gab es den Club nicht mehr. Er hatte sich zusammen mit allen deutschen Clubs im Oktober 1937 aufgelöst.

Die Rubrik „Clubs“



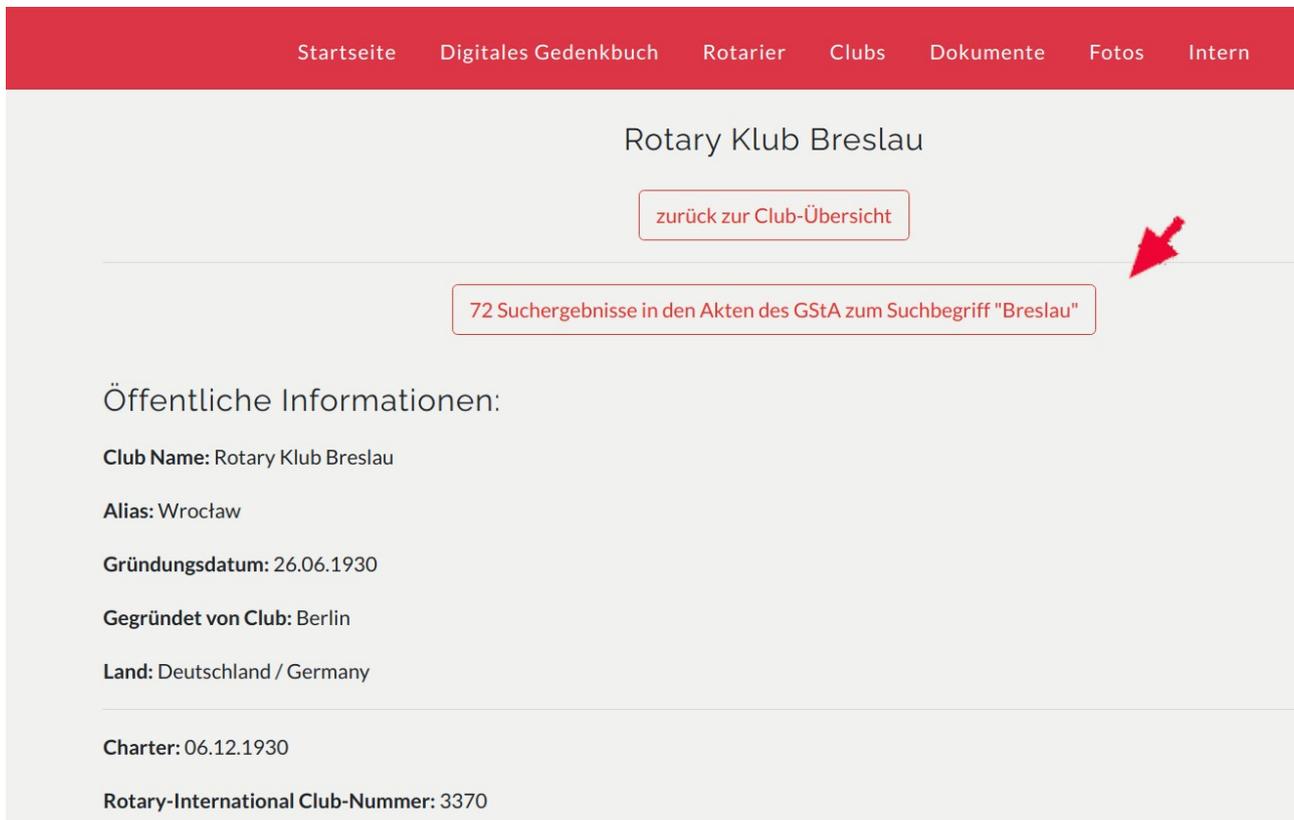
Also klicke ich auf „Clubs“ und wähle „Vorkriegsclubs“. Die Deutschlandkarte von 1937 mit den 57 Clubs des damaligen Distrikts 73 wird angezeigt. Sie war ja der Renner am Projektstand auf der Rotary Convention 2019 in Hamburg, damals mit dem Touchscreen für das [Digitale Gedenkbuch](#).



Der Klick auf das Bild macht die Namen der Clubs lesbar. Mit einem Blick sieht man die geografische Verteilung der Clubs in den damaligen Grenzen Deutschlands und Österreichs von 1937.

Der Klick auf [Breslau](#) ruft die Datenkarte von Breslau auf. Sie zeigt alle Datenfelder für „Club“ an, in denen Informationen abgelegt worden sind. Datenfelder ohne einen Eintrag werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht angegeben.

UND – erste Überraschung: Gleich zu Beginn steht ein Hinweis, dass im Findbuch der Rotary-Akten im Geheimen Staatsarchiv (GStA) Breslau 72 mal genannt wird.



Startseite Digitales Gedenkbuch Rotarier Clubs Dokumente Fotos Intern

Rotary Klub Breslau

[zurück zur Club-Übersicht](#)

72 Suchergebnisse in den Akten des GStA zum Suchbegriff "Breslau"

Öffentliche Informationen:

Club Name: Rotary Klub Breslau

Alias: Wrocław

Gründungsdatum: 26.06.1930

Gegründet von Club: Berlin

Land: Deutschland / Germany

Charter: 06.12.1930

Rotary-International Club-Nummer: 3370

Der Aufruf dieser Seite ist mit einer automatischen Recherche im digitalisierten 980-seitigen Findbuch der Rotary-Akten in Berlin verbunden. 1937 von der Gestapo konfisziert, von der Roten Armee 1945 nach Moskau gebracht und 1957 der DDR geschenkt, sind die Akten seit der Wiedervereinigung 1990 zum großen Teil im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA) in Berlin für Forschungszwecke zugänglich. Es enthält Informationen über schätzungsweise 25.000 Akten der Vorkriegsclubs.

Hier finde ich erste Hinweise auf weitere Informationen, und allein schon die Beschreibung einer Akte gibt schon wichtige Hinweise.

Schon die ersten beiden Pakete enthalten nützliche Daten: in einem Aktenpaket des Bremer Clubs (die damaligen Clubs tauschten Protokolle ihrer Sitzung aus), und in einem zweiten Paket aus dem Bestand des Vizegovernors Hugo Grille.

Gesuchter Begriff:

z.B.: jüd, Jud, Austritt, Ausschl, NSDAP ...

Suchen

- **8 - Rotary Club Bremen**

I. HA Rep. 228, Nr. 1944 Rotary Club Bremen Enthält u. a.: - "Nichtarische" Mitglieder des Rotary Clubs **Breslau** (Bielschowsky, Paul Schottländer und Ernst Schwerin), Mai bis August 1936 - Auflösung des Rotary Clubs **Breslau**, September bis Oktober 1937 - Auswirkungen des Erlasses des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 24. Juni 1937 (Verbot der Mitgliedschaft in einem Rotary Club für dort ressortierende Beamte), Juli bis August 1937 - Probleme des Rotary Clubs **Breslau** bei der Gewinnung neuer Mitglieder, Dezember 1936 - Sitzung des Vorstandes des Rotary Clubs **Breslau** am 30. November 1936 (Protokoll) - Austritt von Karl Heinrich Bauer, Theodor von Gosen, Georg Noth, Friedrich Preuß und Johannes Lange, November 1936. Alte Signatur: Paket 22 Mai 1936 - Okt. 1937 Indexnummer: 8

- **115 - Austritte aus verschiedenen Rotary Clubs nach dem Erlass des Reichs- und**

I. HA Rep. 228, Nr. 2040 Austritte aus verschiedenen Rotary Clubs nach dem Erlass des Reichs- und Preußischen Ministeriums des Innern vom 24. Juni 1937 Enthält u. a.: - Berichterstattung der Rotary Clubs Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Wilhelmshaven-Rüstringen und **Breslau**, Juli 1937. Alte Signatur: Paket 18 Jul. 1937 Indexnummer: 115

- **177 - Zusammenarbeit des Vizegovernors Hugo Grille mit dem Governor bezüglich**

I. HA Rep. 228, Nr. 2081 Zusammenarbeit des Vizegovernors Hugo Grille mit dem Governor bezüglich des Jahreskongresses von Rotary International vom 6. bis 11. Juni 1937 in Nizza Enthält u. a.: - Durchführung der Post Convention Tours, Dezember 1936 - Klärung der Devisenbeschaffung, Dezember 1936 Nov. - Dez. 1936 Enthält auch: - Besuche verschiedener Rotary Clubs im 73. Distrikt durch den Vizegovernor Hugo Grille (Bericht u. a. zur Krise des Rotary Clubs **Breslau** durch den Ausschluss der "nichtarischen" Mitglieder Alfred Bielschowsky, Paul Schottländer und Ernst Schwerin), 7. Dezember 1936. Alte Signatur: Paket 19 Indexnummer: 177

Im Aktenpaket des Repositoriums 228, Nr. 1944 werden die jüdischen Mitglieder genannt, die 1936 ausgeschlossen wurden (so lange hat der Clubs sie gehalten!) und mit ihnen der erklärte Austritt von 5 weiteren Mitgliedern aus Solidarität mit ihnen.

In der Nr. 2081 sind Akten erwähnt, die von der davon ausgelösten Krise des Clubs berichten.

Leider sind die rotarischen Akten selbst bisher nicht digitalisiert worden; man kann sie also nicht an einem Computer lesen, sondern muss nach Berlin fahren. Dort kann man nach vierzehntägiger Voranmeldung die Dokumente einsehen und seit kurzem auch abfotografieren oder scannen lassen.

[Zurück zur Club-Übersicht!!](#)

Weiterhin wird im Hintergrund eine Abfrage in der Rubrik „Dokumente“ zum Suchbegriff „Breslau“ ausgeführt und ausgegeben, welche dort dokumentierten Papiere zu Breslau in der Datenbank vorhanden sind. Es werden vier Veröffentlichungen gefunden, davon eine Biografie über das prominente Mitglied Georg Quabbe.

Interne Informationen:

Mitgliederverzeichnisse: Zugriff im [Internen Bereich](#) 

Dokumente zum Suchbegriff "Breslau":

- Alicke (Hrsg.), Klaus-Dieter: [Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinden im deutschen Sprachraum. Breslau \(Schlesien\)](#), Winsen/Aller, 2013 (2017), , <https://www.xn--jdische-gemeinden-22b.de/index.php/gemeinden/a-b/471-breslau-schlesien>
- Brosius, Dieter: [Breslauer Rotarier im RC Hannover. Erinnerungen von Carl Meinecke an jüdische Mitglieder. Brief und Anhang](#), Hannover. Brief mit Anhang, Juli 2017, [Download](#)
- Lewera, Dariusz: [Rotary Club Wroclaw \(Breslau\) Panorama 1999-2019](#), Wroclaw 2019, , ISBN 978-83-7977-458-6
- Steimann, Karin: [Leben lassen. Auf den Spuren eines unbequemen Anwalts](#), Leipzig: Miltzke, 1999,

4 Dokumente zum Club gefunden

[Club bearbeiten](#)

[Bearbeitungsverlauf](#)

Jahres-Statistiken*):

Jahr	Gesamt	Zugang	Abgang
1930	31	+31	0
1931	36	+7	-2
1932 	40	+11	-7
1933	28	+2	-14
1934	26	+9	-11
1935	35	+12	-3
1936	42	+9	-2

1933 verlässt ein Drittel der Rotarier den Club; im Jahr 1944 11 weitere.

Es folgt die Tabelle der „Jahres-Statistiken“ des Clubs. Ein Klick auf eine dieser Zahlen zeigt die Gesamtzahl der Mitglieder in einem bestimmten Jahr, die Zahl der Neuaufnahmen und die Zahl der Austritte an. Klickt man auf eine dieser Zahlen, werden die Namen der Betreffenden ausgegeben.

Diese Tabelle gibt es erst seit ein paar Wochen und ist ein Paradebeispiel für die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung. Die Idee stammt von Sönke Jaek, und mein Enkelsohn Paul Diepold hat sie, so wie alle unsere Wünsche um Nutzerfreundlichkeit, schnell programmiert.

Mit den Einträgen in den Zeilen 1932, 1933 und 1934 sind wir im Brennpunkt unseres Themas: die Anpassung der Clubs an das Regime. Ein Drittel der Mitglieder haben in dieser Zeit ihren Club verlassen. Die Breslauer Daten sind keine

Ausnahme. Die deutschen Clubs haben 1934 im Vergleich zu 1932 ein Drittel ihrer Mitglieder verloren.

Ich klicke auf das Jahr 1933 und die „-14“ in der Spalte „Abgang“, Sie enthält eine Liste der 14 ausgetretenen Mitglieder. Darunter befindet sich auch ein jüdischer Freund, Wilhelm Friedenthal.

Mitglieder:  14 Austritte in 1933 

Im Jahr 1933 ausgetretene Mitglieder: 14
(zurücksetzen)

#	Name	Club	Klassifikation
1	Otto Auhagen	RK Breslau: 1932	
2	Dr. jur. Karl Born	RK Breslau: 1931 - 1932	Reichsbahnverwaltung
3	Kurt Born	RK Breslau: 1932	
4	Robert R. Bradford	RK Breslau: 1932	Berufskonsulat
5	Otto Ehrensberger 	RK Breslau: 1932	öffentliche Verwaltung
6	Wilhelm Friedenthal	RK Breslau: 1932	Tuchgroßhandel
7	Prof. Dr. phil. habil. Siegfried Kaehler	RK Breslau: 1930 - 1932 RK Halle (Saale): 1933 - 1936 RC Göttingen: 1950	Universität
8	Erich Langen	RK Breslau: 1931 - 1932 RK Braunschweig: 1934 - 1936	Zuckerindustrie, Zuckerraffinationsindustrie
9	Hermann Mintrop	RK Breslau: 1930 - 1932	Erziehungswesen, Bergbau
10	Prof. Oscar Moll	RK Breslau: 1930 - 1932 RK Düsseldorf: 1934 - 1936	SchöneKünste - Malerei
11	Dr. jur., Dr. ing. Felix Theusner	RK Breslau: 1932 RC Berlin: 1951 - 1962	Gasversorgung

Ich klicke auf [„Wilhelm Friedenthal“](#). Er war eines der fünf jüdischen Mitglieder.

Angezeigt wird die Dateikarte für Friedenthal mit den dort eingetragenen Informationen in den Datenfeldern

- Name
- Club-Mitgliedschaften
- Lebensdaten
- Beruf
- Klassifikation
- Clubämter
- Biografisches

zurück

2 Suchergebnisse zum Suchbegriff "Friedenthal" in den Akten des GStA

Wilhelm Friedenthal

Club-Mitgliedschaft(en): *)

RK Breslau: 1932

Eintritt: 1932-02-10

Austritt: 1933-01-29

geboren: 09. Juli 1870 in Scheitnig / Breslau

gestorben: 15. August 1942 in Berlin

Land: Deutschland / Germany

Beruf: Mitinhaber Fa. Friedenthal

Klassifikation: Tuchgroßhandel

Clubämter: keine

Biographisches: *Jewish*

Resigned in 1933. Minutes reports: Club minutes to be sent to Wilhelm Friedenthal, Friedrich Milch, and Otto Wagner after their departure from the Rotary Club of Breslau,

öffentlich zugänglicher Teil der
Datenkarte für Wilhelm Friedenthal

Eintrag im Gedenkbuch des Bundesarchivs <https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de2033629>

Friedenthal, Hans Wilhelm Carl

geboren am 09. Juli 1870
in Scheitnig/Breslau/Schlesien

wohnhaf in Breslau und

in Berlin (Zehlendorf)

TODES DATUM

15. August 1942 TODESORT Berlin

Freitod

Die Daten zu Name, Vorname, Titel, Club sowie das Jahr der Mitgliedschaft haben wir dem Namensindex der gedruckten Mitgliederverzeichnisse entnommen. Diese vier Informationen wurden als Grundinformation für die Einträge in die Rubrik „Rotarier“ der Datenbank eingetragen.

In vielen Fällen haben wir dann weitere Informationen aus dem ausführlichen Verzeichnis des jeweiligen Clubs entnommen, z.B. Beruf und Klassifikation, dies auf dem Datenblatt eingetragen. Manchmal haben wir auch die Daten über Eintritt und Austritt im Rotary-Archiv des GStA gefunden oder, wie in diesem Beispiel, etwas über sein Schicksal im Bundesarchiv „Opfer des Nationalsozialismus“ gefunden: Wilhelm Friedenthal beging 1942 in Berlin Selbstmord.

Die gedruckten Mitgliederverzeichnisse dürfen lt. Vertrag mit dem GStA nicht öffentlich zugänglich sein; man findet sie darum nur im internen Bereich. Dazu hier ein kleiner Exkurs in die [„Rubrik "Intern"“](#).

Falls Sie sich im öffentlich zugänglichen Teil des Internet-Portals befinden, werden Sie nach Namen und Passwort gefragt. Wenn Sie von mir oder Sönke Jaek einen persönlichen Zugang erhalten und sich per Login angemeldet haben, öffnet sich der interne Bereich. Er enthält sechs unterschiedlich umfangreiche Teile:

Interner Bereich

Blog

- Öffentlich sichtbarer Blog
- Blog-Posts erstellen und bearbeiten

Quellen

- Mitgliederverzeichnisse der Clubs 1929-1936 und 1950-1965
- Findbuch des GStA der ca. 300.000 Akten der Vorkriegsclubs
- Namensindex zum Buch von Paul Erdmann "Rotary unterm Hakenkreuz"

Photos

- Photos anzeigen
- Photos anzeigen und bearbeiten

Internes zum Projekt (Vorträge und Folien, Hintergrund-Informationen)

- Vorträge und Folien
- wichtige Hintergrund-Informationen

Protokolle der Arbeitssitzungen mit Anlagen

- Protokolle der Arbeitssitzungen

Projektgruppe "Rotary und Nationalsozialismus"

- Liste der Namen mit Club, E-Mail, Schwerpunkt und Verteilerliste

- Bearbeitung des Blogs
- Zugang zu Quellen
- Bearbeitung von Fotos
- Vorträge und Folien
- interne Protokolle
- Namen der Projektgruppe mit E-Mail-Adressen

Unter **Quellen** findet man die Mitgliederverzeichnisse der Jahre 1929-1936 und 1950-1965. Wir haben sie alle digitalisiert.

Offizielle Mitgliederverzeichnisse der Rotary-Clubs in Deutschland und Österreich

[zurück](#)

Die pdf-Dateien der Vorkriegs-Clubs sind mit Texterkennungs-Software ("OCR") bearbeitet, d.h. man kann in ihnen nach Namen suchen und Texte mit cut&paste in eigene Dateien übertragen.

All pre-WWII files are searchable. All texts, e.g. names of members, can be copied to your computer by cut & paste.

1933: In dem turbulenten Jahr der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten mit Aus- und Wiedereintritten in den Clubs wurde kein Mitgliederverzeichnis gedruckt. Einige Clubs stellten jedoch für das rotarische Jahr 1932/33 Nachträge ihrer Mitgliederverzeichnisse her (siehe dort): Bremen, Breslau, Liegnitz, Mainz und Remscheid.

For the Rotarian year 1933/34, a membership directory of District 73 has not been printed.

Nachkriegsclubs der Jahre 1950/51 bis 1965/66

- [Rotary Clubs in 1950](#)
- [Rotary Clubs in 1951](#)
- [Rotary Clubs in 1952](#)
- [Rotary Clubs in 1953](#)
- [Rotary Clubs in 1954](#)
- [Rotary Clubs in 1955](#)
- [Rotary Clubs in 1956](#)
- [Rotary Clubs in 1957](#)
- [Rotary Clubs in 1958](#)
- [Rotary Clubs in 1959](#)
- [Rotary Clubs in 1960](#)
- [Rotary Clubs in 1961](#)
- [Rotary Clubs in 1962](#)
- [Rotary Clubs in 1963](#)
- [Rotary Clubs in 1964](#)
- [Rotary Clubs in 1965](#)
- [Rotary Clubs in 1975](#)

Nachkriegsclubs Österreich

[Mitgliederverzeichnis Österreich 1956](#)

- [a href="/dokumente/intern/Mitgliederverzeichnisse/Mitgl.-Verz. Österreich 1967-1987.zip">Mitgliederverzeichnisse Österreich 1967-1987 \(zip, 3.5 GB\)](#)

Vorkriegs-Clubs des Distrikts 73 (Deutschland und Österreich)

- [Rotary Clubs in 1929 \(OCR\)](#)
- [Rotary Clubs in 1930 \(OCR\)](#)
- [Rotary Clubs in 1931 \(OCR\)](#)
- [Rotary Clubs in 1932 \(OCR\)](#)

Weiter unten auf der Seite, unter den Vorkriegsclubs, finde ich „[Breslau_1932.pdf](#)“ und klicke darauf. Das Mitgliedsverzeichnis listet auch Freund Friedenthal.

Es gibt allerdings auch ein „Breslau_1932_Nachtrag.pdf“. Dort steht er nicht mehr.

2 BRESLAU 1932		BRESLAU 3		
Name	Geschäftliche Stellung und Firma (Beruf, Amt, Institut)	Klassifikation	Berufsadresse und Telephon	Privatadresse und Telephon
Beck, Helmuth	Geschäftsführer, Beck & Sohn G. m. b. H.	Kohlengroßhandel	II, Claassenstr. 17, T 53044	XVIII, Lindenallee 22, T 33836
Brettschneider, Adolf	Präsident der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Breslau	Handwerkskammern	I, Hummerel 30, T 53788	I, Hummerel 30, T 53788
v. Elchborn, Dr. phil. Kurt	Mitinhhaber der Firma Elchborn & Co.	Privatbanken	I, Blücherplatz 13, T-Ortsverkehr 22371, Fernverkehr 22631	XVIII, Elchendorffstr. 15/17, T 37277
Ercklentz, Dr. med. Wilhelm	Professor und Primärarzt am Allerheiligen-Hospital	Innere Medizin	I, An der Barbarakirche 1/5, T 27157	XVI, Hansastr. 26, T 25490
Freudenberg, Konsul Reinhart	Geschäftsführer der Fa. Främb & Freudenberg, Schweidnitz	Sugar Machinery Mfg.	Schweidnitz, Kletschkauer Str. 35/39, T 6, 7 und 670	Schweidnitz, Adolf-Freudenberg-Str. 1/5, T 555
Freymark, Dr. phil. h. c. Hermann	Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Breslau	Handelskammer	I, Graupenstr. 15, T 22041	V, Salvatorplatz 6, T 50005
Fuß, Konsul Dr. Richard	Direktor des Schlesischen Bankvereins, Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft	Aktienbanken	I, Albrechtstr. 33/36, T-Ortsverkehr 22301, Fernverkehr 22401	XVIII, Scharnhorststr. 32, T 34784
v. Groening, Albert	Kurator der Universität und Technischen Hochschule	Staatsverwaltung — Erziehungswesen	X, Neue Sandstr. 18, T 27396	I, Albrechtstr. 32, T 21572
Grund, Konsul Dr. jur. Dr.-Ing. e. h. Bernhard	Mitinhhaber der Fa. Bernh. Jos. Grund	Drogengroßhandel	X, Werderstr. 72/76, T 22022	XVIII, Arndtstr. 22/24, T 30782
Hammann, Ernst	Präsident des Landesfinanzamts Breslau	Provinzverwaltung	XIII, Hardenbergstraße 9/11, T 38211	XIII, Friebestr. 8
v. Hauenschild, Valer	Notar	Notar	II, Gartenstr. 60, T 51509	II, Tauentzienstr. 36, T 24544
Hofmann, Dr. phil. Dr. med. h. c. Fritz	Direktor des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft	Scientific Research Promoting	XVI, Auenstr. 36/38, T 57466	XVI, Novastr. 15, T 54738
Kaehler, Dr. phil. Siegfried	Professor für neuere Geschichte an der Universität zu Breslau	Universität	I, Universitätsplatz 1, T 25593	XXI, Charlottenstr. 53, T 35309
Kemna, Erich	Mitinhhaber der Fa. J. Kemna	Ingenieur — Straßenbau-Maschinen-Fabrikation	XXI, Gräbschnerstr. 163/173, T 38151	XVIII, Elchendorffstr. 38, T 36475

Breslau hatte nämlich für 1932/33 zusätzlich ein revidiertes Mitgliederverzeichnis gedruckt, in dem Friedenthal bereits getilgt ist. Er hatte den Club am 31. Januar 1933 verlassen, wie wir den Akten im GStA entnehmen konnten. Für 1933 gab es kein Mitgliederverzeichnis: Aufgrund der sich verändernden politischen Situation und der widerstreitenden Positionen der Clubmitglieder waren die Zustände in den Clubs teilweise chaotisch. So tagte der Breslauer Club monatelang nicht, Heidelberg löste sich auf, Mannheim gründete sich neu nach Selbstauflösung und damit erzwungenen Ausschluss seiner jüdischen Mitglieder.

Mehrfach haben wir auch Namen von Rotariern nachgetragen, die es zwar nicht geschafft hatten, ins gedruckte Mitgliederverzeichnis aufgenommen zu werden, deren Aufnahme aber in den GStA-Akten dokumentiert ist. So können wir auch widersprüchliche Informationen aufklären. Zudem unterscheiden sich manchmal Schreibweisen – z.B. wird „ß“ als „ss“ umschrieben, „ö“ als „oe“ usw. (Dafür haben wir ein eigenes Datenfeld „Alias“ eingerichtet, so dass man den Namen trotzdem finden kann.)

Auch gab es mehr als 500 Rotarier gleichen Namens, die dann anhand ihres Berufs, ihrer Clubzugehörigkeit oder ihrer Klassifikation überprüft werden mussten, ob es sich um die gleiche Person handelte. Das erklärt auch, warum die Anzahl der Rotarier in der Datenbank noch immer leicht schwankt. Aber zu 99 % habe wir sie alle!

Ich möchte Ihnen noch ein weiteres Beispiel eines Breslauer Rotariers zeigen. Er war ein prominenter Anwalt mit widerständigem Verhalten, der jüdische Kollegen verdeckt beschäftigte, jüdischen Klienten half auszuwandern und 1936 zusammen mit den damals ausgeschlossenen drei jüdischen Rotariern aus Protest den Club verließ: der schon genannte Dr. Georg Quabbe. 1945, auf dem Weg in die sowjetische Deportation, wurde er vom Rabbiner der Breslauer Gemeinde erkannt und auf dessen Fürsprache hin freigelassen. 1946 wurde Quabbe der erste Generalstaatsanwalt in Hessen und leitete die Anklage in den ersten deutschen Euthanasieprozessen gegen Verantwortliche der Vergasungsanstalten Eichberg und Hadamar.

Dr. jur. Georg Quabbe

Suche in den Akten des GStA

Club-Mitgliedschaft(en): *
RK Breslau: 1930 - 1936
Eintritt: 1930-06-28
Austritt: 1936-08-07
geboren: 20. März 1887 in Breslau
gestorben: 17. Juli 1950 in Frankfurt

Land: Deutschland / Germany

Beruf: Rechtsanwalt

Klassifikation: Rechtsanwaltschaft

Clubämter: Gründungsmitglied, Sekretär 1934/35

Biographisches:

Dr. Georg Quabbe (1887-1950) war seit 1930 Mitglied des RC Breslau, 1934/35 war er Sekretär und trat im August 1936 aus dem Club aus.

Quabbe stammte aus einer einfachen Breslauer Kaufmannsfamilie, die mit Gummi- und Maschinenriemen sowie Öl- und Fettwaren handelte. Nach Studium der Rechtswissenschaften und Promotion, Referendarzeit und Assessorprüfung (1915) arbeitete er in seiner Heimatstadt als Rechtsanwalt und Schriftsteller. Vielseitig gebildet und musisch begabt, war er in den 1920er Jahren publizistisch ein moderater und zugleich streitbarer Repräsentant der „konservativen Revolution“. Er hielt indes politisch immer Abstand zu den Nationalsozialisten. Als Mitglied des RC Breslau engagierte er sich nicht nur mit Vorträgen etwa zur „Entscheidung des ständigen internationalen Gerichtshofes in Haag über die deutsch-österreichische Zollunion“ (September 1931), sondern regte im Herbst 1931 auch eine interne Debatte „über die aktuelle Diskussion zur Abrüstung hinsichtlich des sechsten Ziels von Rotary“ an.

Nach der Machtergreifung war Quabbe gegenüber dem Nationalsozialismus erst recht zunehmend kritisch. Er gehörte im Sommer 1936 zu den acht nicht-jüdischen Mitgliedern des RC Breslau, die aus Solidarität mit den ausgeschlossenen Mitgliedern den Club ebenfalls verließen. Die von seiner Nichte, Karin Steinmann, unter dem Titel „Leben lassen. Auf den Spuren eines unbequemen Anwalts“ verfassten Erinnerungen bieten eine knappe und lebensnahe Schilderung der damaligen Konflikte im Breslauer Club.

Als Quabbe gegen Kriegsende von der Roten Armee inhaftiert wurde, hatte er großes Glück, weil ein Breslauer Rabbiner ihn erkannte und vor dem Abtransport bewahrte. Die jüdische Gemeinde in Breslau attestierte ihm auch schriftlich ihre Wertschätzung und dankte ihm für seine Unterstützung.

1946 wurde Quabbe der erste Generalstaatsanwalt in Hessen und leitete die Anklage in den ersten deutschen Euthanasieprozessen gegen Verantwortliche in den Vergasungsanstalten Eichberg und Hadamar.



Quelle: * Steimann, 123

Diese Biografie sowie die von Wilhelm Friedenthal gehört zu den von Hermann Schäfer und Oliver Werner gründlich überarbeiteten 60 von 239 Biografien, die kürzlich freigegeben worden sind und die bisherigen, anlässlich der Convention kurzfristig zusammengetragenen Biografien nach und nach ersetzen.

Darüber wird er im Anschluss an diesen Vortrag berichten.

Differenzierte Suche in der Rubrik „Rotarier“

Zum Schluss noch ein schneller Blick auf die Rubrik „Rotarier“. Der Klick darauf zeigt die vielfältigen Möglichkeiten differenzierter Recherche in der Datenbank. Hier kann man Filter miteinander kombinieren:

Startseite Digitales Gedenkbuch **Rotarier** Clubs Dokumente Fotos Intern

Suche nach Rotariern

[neues Mitglied erstellen](#)
[Anmerkungen](#)

Nachname:
Wird kein Name angegeben, werden alle Mitglieder des ausgewählten Clubs angezeigt.

Club: alle Clubs Vorkriegsclubs Nachkriegsclubs

Gruppe: alle Mitglieder mit jüdischem Hintergrund politisch Verfolgte widerständiges Verhalten
 alle Diskriminierten NS-Mitgliedschaft Forschungsgruppe Wiedereintritt nach dem Krieg

Doppelnennungen:
 möglicher Wiedereintritt Clubwechsel vor dem Krieg Clubwechsel nach dem Krieg
 2 Clubs in einem Jahr

Sonstiges:
 keinem Club zugeordnet

Schicksal:

Ausgabe als CSV: **Nur Namen:**

Jahr:
Wird kein Jahr angegeben, werden sämtliche Jahre berücksichtigt.

Nicht im Jahr:
Wird kein Jahr angegeben, werden sämtliche Jahre berücksichtigt.

Land:

Limit:
Maximale Anzahl von Ergebnissen.
Eine hohe Anzahl kann zu langen Ladezeiten führen.

Die Kombination von Merkmalen ermöglicht viele differenzierte Abfragen.

Man kann die Ausgabe auf eine Gruppe einschränken, z.B. auf Rotarier mit jüdischem Hintergrund oder aber auch auf die Mitgliedschaft in NS-Organisationen (soweit bekannt, z.Zt. nur intern abrufbar). Unter „Schicksal“ wird eine Tabelle der Diskriminierten angezeigt: 16 wurden ermordet, 16 begingen Selbstmord, 95 gingen ins Exil, 31 starben der NS-Diktatur, 73 überlebten das Regime; von 14 haben wir bislang das Schicksal nicht aufklären können.

Klickt man auf eine dieser Zahlen, werden die Namen der Betroffenen angezeigt, und der Klick auf den Namen zeigt Einzelheiten zur betreffenden Biografie.

Man kann sich ausgeben lassen, wie viele Rotarier in einem bestimmten Club in einem bestimmten Jahr ein- oder ausgetreten sind oder wer von den Diskriminierten nach dem Krieg wieder in einen deutschen Clubs aufgenommen wurde (nur 8 von 157 mit jüdischem Hintergrund, 24 von 85 politisch Verfolgten).

Probieren Sie es einfach aus und heben Sie verborgene Schätze für den Club Ihres Interesses! Man kann nichts verkehrt machen, und nach ein paar Versuchen ist der Umgang mit den Abfragen nicht mehr schwierig. Wir helfen Ihnen gern dabei.

Schlusswort

gesprochen von Peter Diepold:

Nach fünf Jahren sind Internet-Portal und Datenbank ausgetestet, verlässlich und sicher. Ich werde im Laufe dieses Jahres die **Administration** an meinen rotarischen Freund Sönke Jaek vom RC Göttingen-Sternwarte übertragen. Er „brennt“ wie ich für Rotary, und er ist 30 Jahre jünger als ich.

Wir arbeiten in der Steuerungsgruppe des Projekts zunehmend arbeitsteilig mit klar definierten Zuständigkeiten. So hatte ich vor zwei Jahren bereits die **Programmierung** von Internet-Portal und Datenbank meinem Enkelsohn Paul Diepold übertragen. Wilfried Gehart hat vor einem Jahr die **Finanzverwaltung** übernommen und Hermann Schäfer verantwortet die Bearbeitung der Biographien für das **Digitale Gedenkbuch**.

Meine verbleibende Lebenslaufzeit möchte ich jetzt für die Erforschung des RK Breslau nutzen, auch reizt es mich, den Anfängen meines 1951 gegründeten Clubs RC Göttingen nachzugehen, der in Kürze sein 75-jähriges Clubjubiläum mit einer Festschrift feiern will. Zu seinen Gründern gehören sechs Rotarier aus den 1930er Jahren. Was haben sie dem Club überliefert? Und wie steht es mit den 15 Freunden, die Mitglieder der NSDAP oder der SS gewesen sind? Wir haben ja gerade erst angefangen, uns um die rotarische Nachkriegszeit zu kümmern. Das Werkzeug dafür steht bereit.

Jetzt aber sage ich Ihnen allen erst einmal ein großes Dankeschön für vielfache Unterstützung und Ermutigung am Aufbau der Internet-Plattform! Ich lege Ihnen Sönke ans Herz und wünsche uns, dass Sie ihm helfen, die Datenbank weiter mit Inhalten zu füllen. Möge er sie pflegen und am Leben erhalten, damit die Namen und die Schicksale der jüdischen Freunde und der politisch Verfolgten nicht vergessen werden und Rotarier auch unter jetzigen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen an Rotarys Vier-Fragen-Ethik denken – und danach handeln:

Ist es wahr?

Ist es fair für alle Beteiligten?

Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?

Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?